



1. MÄNNERMANNSCHAFT

BEZIRKSOBERLIGA

HSG Volkach : TSV Rödelsee 28:34 (14:21)

Der Sieg allein macht nicht glücklich

Mit der Höhe ihrer Niederlage war die HSG Volkach am Ende sogar noch gut bedient. Das 28:34 (14:21) gegen einen von Anfang an und in allen Belangen überlegenen TSV Rödelsee hätte am Samstagabend noch wesentlich deutlicher ausfallen können. „Dass wir diesmal nicht höher gewonnen haben“, sagte der Rödelseer Trainer Radovan Suchy unmittelbar nach Spielschluss, „ärgert mich jetzt.“

Volkachs 2:0-Führung nach wenigen Minuten war lediglich ein frühes Aufglimmen, das rasch wieder erloschen war. Mit einer Vier-Tore-Serie wechselte der Vorsprung auf 4:2 zugunsten der Gäste. Als Michael Burger nach einer frühen Verwarnung zu seinem Unverständnis die erste Zeitstrafe erhalten hatte, verkürzte Volkach zwar durch einen verwandelten Siebenmeter Sebastian Seitzers seinen Rückstand, doch die nächste Wurfserie Rödelsees ließ den Vorsprung der Gäste auf 8:3 steigen. Nach zehn Minuten nahm Volkachs Trainer Stefan Knötgen eine erste Auszeit im Spiel. „Wir hatten in dieser Woche schon schlecht trainiert, daher habe ich das befürchtet.“

Die Seinen zogen zwar zu einem kurzen Zwischenspurt an, aber näher als zwei Tore kamen sie den überlegenen Gästen nicht. Rödelsee ließ sich das Spiel nicht mehr aus der Hand nehmen und führte nach 22 Minuten erstmals mit sieben Toren. „Wir müssen selbstkritisch sein“, sagte Knötgen, „bei uns hat vorne wie hinten gar nichts gepasst. Mit derart vielen Fehlern gewinnst du überhaupt kein Spiel.“ Dabei hatte sich die personelle Situation seiner Mannschaft die Woche zuvor eigentlich verbessert. Doch aus der größeren Kaderbreite zog sie keinen Nutzen. „Vielleicht hat jeder etwas weniger gemacht, weil wir diesmal mehr Leute an Bord hatten“, rätselte Volkachs Trainer mit Blick auf eine „unterirdische Leistung“ seiner Schützlinge.

Rödelsees Vorsprung bewegte sich bis zum Seitenwechsel zwischen fünf und sieben Toren. In dieser Höhe fiel auch der Halbzeitstand aus. Volkachs zu ungenaues Spiel ermöglichte den Gästen auch nach der Fortsetzung in der zweiten Hälfte viele einfache und erfolgreiche Würfe. Mehrmals liefen die Rödelseer nach einem Volkacher Ballverlust am Kreis allein auf das Tor zu – ihr Abschluss war meist erfolgreich.

In einer erfahrenen Partie wuchs der Abstand zwischen den beiden Rivalen auf zehn Tore (23:33). Je länger das Spiel dauerte, desto weniger lief bei den Gastgebern zusammen. Nur auf der Tribüne der Mainschleifenhalle schienen die HSG-Fans unter den 200 Zuschauern nicht den Glauben an ihre Mannschaft zu verlieren. Sie unterstützten sie bedingungslos weiter.

Weshalb seine Zufriedenheit dennoch Grenzen kannte, erklärte Rödelsees Trainer Radovan Suchy nach der Schluss sirene: „Wir hatten von Anfang an den Sieg in der Hand. Er hätte nur viel deutlicher ausfallen können. Ich bin ehrgeizig, deswegen ärgert mich das.“ Volkach gelang es in den letzten Minuten, den Rückstand noch einmal zu Gunsten der Ergebnisoptik zu reduzieren.



„Wir haben gut gespielt und mit sechs Treffern gewonnen, dürfen damit aber nicht zufrieden sein“, beklagte Suchy, dass seine Mannschaft das Spiel vorzeitig abgehakt habe. Abschließend besann er sich doch aufs Wesentliche: „Nach der Niederlage gegen Michelfeld waren zwei Punkte das Wichtigste für uns. Jetzt müssen wir uns Ziele setzen, die für uns eine Motivation darstellen.“

Die drei Begegnungen bis zur kurzen Weihnachtspause möchte Suchy er gewinnen, um in der Liga weiterhin auf den vorderen Rängen mitzumischen. Volkach, das die zweite Niederlage nacheinander kassierte und sich vorerst von dieser Region verabschiedete, muss daran arbeiten, seine Fehlerquote im eigenen Spiel wieder auf ein Mindestmaß zu reduzieren. „Wir sind überhaupt nicht ins Tempospiel gekommen“, sagte Knötgen zum konfusem Auftritt seiner Mannschaft.

Die Statistik des Spiels

HSG Volkach – TSV Rödelsee 28:34 (14:21)

Volkach: Gürsching, Lurz; Seitzer 4/1, Kimmel 1, Oestreicher, Fröstl 4, Baumann 3/3, Lutz 6, Götz 2, Klinger 3, Feuerbach 2, Mangold, Müller 3, Fertig.

Rödelsee: Paul, Roßmark; Burger 3, Pruy 6/2, Piske, Hemberger 2, Endriß 6/1, Burkholz 2, Häckner 5, Suchy, Reichhard 9/2, Deppisch 1.

Schiedsrichter: Arheidt/Fries (beide Hammelburg).

Zuschauer: 200.

Zeitstrafen: 6:10 Minuten (Lutz, Müller, Oestreicher; Burger 3, Burkholz, Piske).

Disqualifikation: Burger (Rödelsee, 42., Zeitstrafen).

Siebenmeter: 5:5 (4:5 verwandelt).

Spielfilm: 2:0 (3.), 2:4 (6.), 3:8 (10.), 8:10 (17.), 8:14 (21.), 12:18 (26.), 14:21 (Halbzeit); 16:23 (35.), 19:25 (40.), 20:29 (48.), 23:33 (54.), 28:34 (Endstand).

Quelle: <http://www.mainpost.de/sport/kitzingen/> © Main-Post 2018